

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und gethan zu Pichel am 3. Sonntag nach Trinitatis An. 97 über Ebr. XIII. 14. Regensburg 1597' (Köstl.).

Georg Achaz von Rosenstein hinterließ Weidenholz seinem achtjährigen Sohne Georg Christoph. Seine Vormünder brachten am 17. April 1598 durch Tausch die zum Schlosse Rab gehörigen Häuser des Marktes Waizenkirchen an Weidenholz. Schloß und Herrschaft verkaufte er, kaum großjährig geworden, im Jahre 1612 an vier Brüder von Hohenfeld auf Mistersheim (Topogr., 159). Bei der Theilung der Güter im Jahre 1617 erhielt Ludwig von Hohenfeld Weidenholz. Mehr als die Hälfte der Unterthanen der Herrschaft Feuerbach wurden damals nach Weidenholz gezogen. Ludwig von Hohenfeld wanderte nach Nürnberg aus. Weidenholz sammt dem Markte Waizenkirchen, dem Burgfrieden und der niederen Jagd verkaufte er am 1. Juni 1635 an Hans Ludwig Graf von Kueffstein (Strn., Feuerb., 507, 540).

Hans Ludwig Graf von Kueffstein (geb. 1587, gest. 26. September 1657), vordem Protestant, überbrachte im Jahre 1620 dem Kaiser die Erklärung der zu Horn versammelten Stände. Im Jahre 1627 kehrte er zur katholischen Kirche zurück. Ein treuer Anhänger derselben, wurde er im Jahre 1631 Landeshauptmann in Oesterreich ob der Ens. Am 20. Februar 1634 erhielt er den Reichsgrafenstand. Er kaufte die Herrschaften Hartheim, Egenberg und Rechberg. Waizenkirchen verehrt ihn als Stifter des Spitals. Seine irdische Hülle ruht in der Gruft der Minoritenkirche in Linz. Das marmorne Epitaphium prangt unter dem Chore beim schmerzhaften Muttergottesaltar. Graf Kueffstein hinterließ aus zweiter Ehe acht Söhne. Ihre Namen waren mit der Silbe ‚Gott‘ zusammengesetzt. Gotthilf, der älteste, trat in die Gesellschaft Jesu. Bei seinem ersten hl. Messopfer in der Schloßkapelle zu Weidenholz (1654) ministrierte der Vater. — Die Tochter Susanne Marie aus erster Ehe heiratete den kaiserlichen General Johann von Bert. Lobgott († 1679) erbt Schwerberg und Windeck. Von seinen Söhnen besaß Liebgott († 1710) Weidenholz, nach ihm sein Sohn Preißgott († 1750), der letzte der Linie des Grafen Hans Ludwig Kueffstein. Preißgott's Tochter Marie Leopoldine († 1759) vermählte sich mit Graf Johann Weikhart Spindler. Dadurch kam dieser in den Besitz der Herrschaft Weidenholz (Strn., 540). Ihm folgte im Jahre 1778 sein Sohn Alois Graf Spindler († 1798), 1806 Maria Gräfin Cavasini. Im Jahre 1819 kaufte der Kaufmann Andreas Eder von Linz die Herrschaft um 40.000 Gulden, im Jahre 1822 Graf Julius Gilleis. Dieser starb im Jahre 1841 auf einer Reise zu München und wurde in der von seiner Gemahlin erbauten Gruft auf dem Friedhofe zu Waizenkirchen beigesetzt. Die Gräfin entschlief in ihrem Hause zu Linz. Ihre Leiche wurde gleichfalls nach Waizenkirchen überführt. Im Jahre 1848 erlosch die patrimoniale Gerichtsbarkeit. Die Unterthänigkeits-Verhältnisse wurden aufgehoben (Heub. 203). Der Ertrag der Herrschaft Weidenholz wird im Jahre 1437 und 1438 auf 260 Pfund Pfennige (Bereitgeld 195 Pfund 4 Schill. 8 Pf., Getreide-